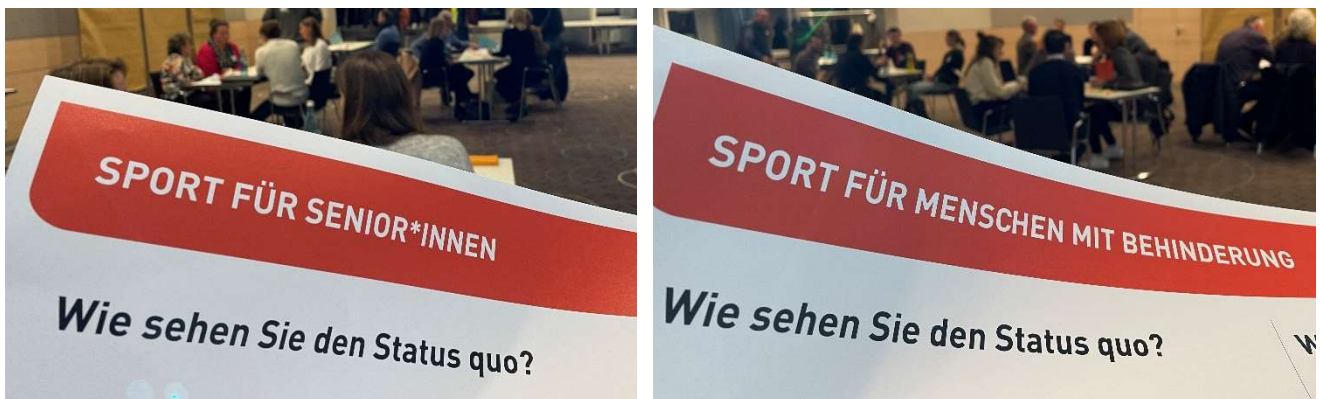


# AG „Sport für Menschen mit Behinderungen und Sport für SeniorInnen“

## Masterplan Sport



**Dokumentation der Auftaktveranstaltung  
am 04. November 2021  
im Kongresszentrum Westfalenhallen, Dortmund**

# Inhalt

Hintergrund.....	3
Ziel und Prozess .....	3
Programm.....	4
Ergebnisse .....	5
Zitate von TeilnehmerInnen .....	5
Gruppenarbeit und Dokumentationsposter .....	5
Teilnahmeliste .....	13
Anhang .....	15
Meinungsbild .....	15
Präsentationsfolien .....	16

## Hintergrund

Der Rat hat im Jahr 2018 die Sport- und Freizeitbetriebe damit beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Dortmunder BürgerInnen einen Masterplan Sport für die Stadt Dortmund auszuarbeiten. Dieser Prozess liefert Grundlagen für eine zukunftsorientierte Sportpolitik in Dortmund. Ziel ist es, Rahmenbedingungen für Sportangebote und Sporträume zu schaffen und dabei auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Notwendigkeiten verschiedener SportlerInnen einzugehen.

Mit der Vorlage des zweiten Zwischenberichtes ist die erste Phase des Masterplans Sport abgeschlossen. Bereits in der Ratsvorlage zum zweiten Zwischenbericht wurden weitere thematische Schwerpunkte benannt, welche im weiteren Prozess des Masterplans Sport zu bearbeiten sein werden. Dazu gehören unter anderem die Themengebiete „Sport für Menschen mit Behinderung“ und „Sport für SeniorInnen“.

## Ziel und Prozess

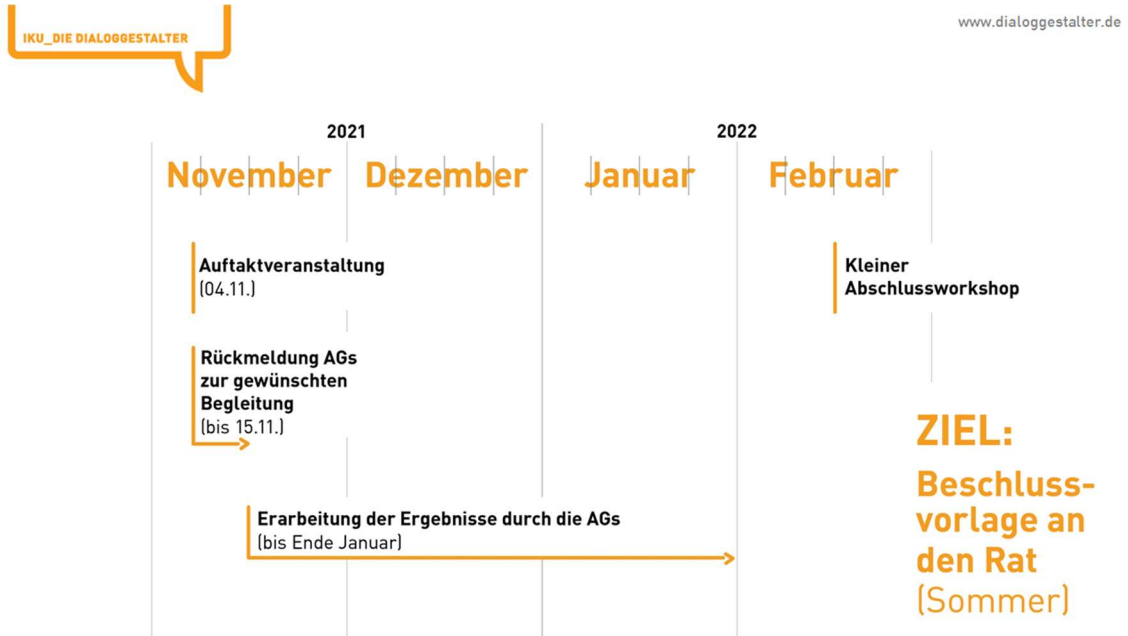
Ziel ist es, sowohl Menschen mit Behinderung als auch SeniorInnen in allen gesellschaftlichen Bereichen eine selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe im Sport zu ermöglichen.

Um Hinweise und Anregungen der BürgerInnen einzuholen und damit die verschiedenen Bedürfnisse berücksichtigen zu können, lud das Team von Masterplan Sport am 04. November 2021 VertreterInnen beider Personengruppen in das Kongresszentrum Westfalenhallen (Dortmund) ein. Ziel der Auftaktveranstaltung war es, einen ersten Arbeitsstand zu Wünschen und Ansprüchen an den Sport für Menschen mit Behinderung und SeniorInnen zu erarbeiten und den Status quo zu beurteilen.



Programm

Bei der Veranstaltung stellte Sportdirektor André Knoche den angestrebten Prozessverlauf vor: Auf der Auftaktveranstaltung gebildete AGs finalisieren die Ergebnisse und übergeben diese an das Team vom Masterplan Sport, damit eine Beschlussvorlage für den Rat unter Berücksichtigung aller Perspektiven erstellt werden kann.



Da der straffe Zeitplan sich im Dialog mit den Teilnehmenden als nicht machbar herausstellte, bot Herr Knoche eine Überarbeitung des Zeitplans und weitere Rücksprachen mit den Teilnehmenden an.

## Programm

Zeit	Thema
16.00	<b>Markt der Möglichkeiten</b>
17.00	<b>Begrüßung</b>
17.10	<b>Einführung</b>
17.30	<b>Arbeitsphase in zwei Gruppen</b>
18.15	<b>Ergebnisdiskussion in zwei Gruppen</b>
18.45	<b>Vorstellung des Prozesses</b>
18.55	<b>Nächste Schritte</b>
19.00	<b>Ende der Veranstaltung</b>

## Ergebnisse

### Zitate von TeilnehmerInnen

- „Wir brauchen mehr Vielfalt im Sport. Da benötigen wir ein breiteres Angebot für Menschen mit Behinderung oder SeniorInnen.“
- „Die Angebote, die da sind, müssen besser kommuniziert werden.“
- „Das Inklusionspotential im Sport soll besser genutzt werden.“
- „Für Menschen mit (geistiger) Behinderung fehlt in Dortmund die Vielfalt im Sportangebot.“

### Gruppenarbeit und Dokumentationsposter

Die Arbeitsphase war geprägt von einem sehr konstruktiven Austausch unter den Teilnehmenden. Nach der Gruppenarbeit wurden die Ergebnisse der beiden Personengruppen „Menschen mit Behinderung“ und „SeniorInnen“ getrennt voneinander unter Moderation von Herrn Schnittker und Frau Bendisch gesammelt. Hierbei wurden aus den Postern der Gruppen Überschriftenstreifen erstellt, welche wiederkehrende und wichtige Aspekte zusammenfassten. Zum Abschluss der Gruppenarbeitsphase wurden die wesentlichen Ergebnisse im Plenum vorgestellt.



Im folgenden Abschnitt findet sich die Dokumentation der Arbeitsposter und der gemeinschaftlich erarbeiteten Überschriftenstreifen. Bei den SeniorInnen ist außerdem das gemeinsam erstellte Dokumentationsposter zur Bündelung der Wünsche und Anmerkungen angehängen.

## SeniorInnen

### Gruppe 1

#### Wie sehen Sie den Status quo?

- Knappe Schwimmangebote
- Zu wenig transparent (Zielgruppe kennt die Angebote nicht)
- Mangelnde Motivation
- Angebote in Begegnungszentren und Sportvereine, Ehrenamtlicher Seniorenbesuchsdienst mit Bewegungsassistent\*innen

#### Was wäre wünschenswert?

- Generationsübergreifende Angebote (Großeltern mit Enkelkindern)
- Öffentliche kostenlose Gymnastikangebote ortsnah à la „Trimm-Dich-Bewegungen“ über alle Dortmunder Sportvereine ohne Verpflichtung
- Bündelung der Angebote durch die Seniorenbüros → Informationsweitergabe an die Zielgruppe auch zuhause durch Kampagnen
- Gesetzliche Betreuer/Kirchengemeinden als Multiplikatoren
- Hausärzt\*innen für Informationsweitergabe



## Gruppe 2

### Wie sehen Sie den Status quo?

- Es fehlen Informationen zu Sportangeboten
- Zu wenig Betreuungskräfte
- Fehlende Finanzierung
- Keine Beförderungsmöglichkeiten
- Breitgefächertes Angebot
- Fehlende Dozenten → Finanzierung
- Fehlendes Personal um Öffnungszeiten abzudecken

### Was wäre wünschenswert?

- Größere Räumlichkeiten für Angebote
- Gut gefüllte Datenbank
- Bessere Bewerbung der Angebote
- Mehr Angebote für „jüngere“ Ältere + richtige Rentner
- Bessere Vernetzung untereinander

## Gruppe 3

### Wie sehen Sie den Status quo?

- „Senior\*innen“?
- Begegnung im Alter ist „weiblich“
- Sportgruppen werden gemeinsam alt – neue Angebote?
- Kommunikation- und Informationswege im Alter sind noch analog
- Informationen, wo, was ist- schlecht, es gibt viele Angebote
- Vereinssport – Sport im Bewegungszentrum – Rehasport – Therapiesport – Fitnessstudio – Physiotherapie

### Was wäre wünschenswert?

- Senioren-Outdoor-Sportgeräte
- Informationen + Anreize zu und für Sportangebote
- Qualifizierte Trainer/Übungsleiter\*innen
- Sport schon früh in die Gesellschaft integrieren
- Freie Angebote
- Nichtmitglieder-Kurse Zugang
- Sportkümmerer im Stadtteil
- Bewegungsbäder
- Informationsbündelung
- Ämterübergreifendes Arbeiten



## Gemeinsam erarbeitetes Dokumentationsposter

### Wie sehen Sie den Status quo?

- Breites, aber ausbaufähiges Angebot → Angebote auch für „rüstige“ Rentner → neue Angebote? (Männer?!)
- Zugang meist institutionsbeschränkt (Sport im System)

### Was wäre wünschenswert?

- Bessere Information + Bündelung durch
  - Seniorenbüros
  - Gesetzliche Betreuer etc. / „Sportkümmerer“
  - Weitere Multiplikator\*innen
  - Datenbank + Aushänge
  - Bessere Vernetzung untereinander
- Motivation fördern
- Niedrigschwellige Angebote, kostenfrei
- Betreuung zur Begleitung zu Angeboten
  - Mobilität! Erreichbarkeit
- Kursleiter\*innensuche/Dozent\*innensuche vereinfachen (Datenbank)
- Mehr Personal für Randzeiten
- Über welche Senioren sprechen wir: jünger/älter? m/w?
- Bewegung schon im jüngeren Alter als festen Teil des Lebens etablieren

## Gemeinsam erarbeitete Überschriftenstreifen

- Kommunikation + Information + Transparenz
- Bündelung der Angebote in Ortsteilen/Vernetzung
- Qualifizierte + ausreichende Kursleitung
- Zielgruppen differenzieren
- Offene + vielfältige Angebote (draußen und leicht zugänglich)
- Motivation / Information
- Bewegen-Bewegen-Bewegen!



## Menschen mit Behinderung

### Gruppe 1

#### Wie sehen Sie den Status quo?

- Häufig verhindern bauliche Mängel (Barrieren) die Teilnahme an Sportangeboten
- Fehlende Strukturen in Schulen und Vereinen
- Fehlende Vielfalt bei Sportangeboten

#### Was wäre wünschenswert?

- Mehr gemeinsame Sportangebote für Menschen mit UND ohne Behinderung
- Aufklärung/Information
  - ➔ Was ist Inklusion?
  - ➔ Wie öffnet man Sportangebote?
  - ➔ Wer kann unterstützen?
  - ➔ Wo existieren Sportangebote?



### Gruppe 2

#### Wie sehen Sie den Status quo?

- Mangelnde Erreichbarkeit / Fahrdienst von Schule zum Sport / Einzugsgebiet DO/Kreise
- Barrierefreie Aufenthaltsmöglichkeiten in Sportsstätten sind mangelhaft (Toiletten/Sanitarräume/Material)
- Erreichbarkeit ohne ÖPNV/Rollstuhl/Fahrrad ist oft bautechnisch defizitär

## Ergebnisse

- Fehlende Berücksichtigung bei der Vergabe von Hallenzeiten/Geräteräumen (Zeitfaktor/spezielle Zeitbedarfe)
- Arbeiten nach Verhalten DIN-Normen, wachsende Bedürfnisse, neue Erkenntnisse werden oft nicht mitgeplant/beachtet (z.B Pflegeliegen, optische Anlagen für Hörgeschädigte)

**Was wäre wünschenswert?**

- Bessere Mobilität/Assistenz im Sport (Finanzierung)
- Niederschwellige passgenaue Angebote – Sport
- Bedarfsgerechte Ausgestaltung für Sanitär/Material/Sportgeräte/Sozialräume
- Zusammenführen von Inklusivem Sport (Breitensport) – als Basis für Vielfalt im Sport
- Schaffung von Angeboten/Netzwerken für Menschen in inklusiver Beschulung
- Integration der Betroffenen bei Planungen/Erfahrungsaustausch z.B. bei Sportstätten
- Berücksichtigung aller Behinderungsformen/Bedürfnisse bei Sportstätten
- Kenntnis zu Fördermitteln → bekannt sein, leicht zu erreichen
- Willkommenskultur → Kommunikation, Transparenz, Patensystem/Begleitservice

**Gruppe 3****Wie sehen Sie den Status quo?**

-

**Was wäre wünschenswert?**

- Finanzielle Unterstützung, Ansprechpartner, neue Mitglieder
- Qualifizierte Übungsleiter + Anreize
- Teamteaching
- Vernetzung
- Bewusstsein, Haltung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Information
- Ansprechpersonen in Vereinen für Belange von Menschen mit Behinderung
- Ideenpool (?)
- Strukturenkenntnis

## Gruppe 4

### Wie sehen Sie den Status quo?

- Zu wenig vielfältige Angebote
- Vorhandene Angebote sind zu wenig bekannt
- Wenig Bereitschaft und Bewusstsein, Möglichkeit für Inklusion in Vereinen/Fitnessstudios o.Ä.
- Hemmnisse/Ängste
- Fehlende qualifizierte Übungsleitungen
- Logistik ausbaufähig
- Wie findet inklusiver Sport in Förderschulen statt?
- Geringer Stellenwert von Sport

### Was wäre wünschenswert?

- Transparenz
- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit
- Gute Vernetzung
- Barrierefreiheit
- Informationsplattform
- Mehr Fördermittel/weniger Formalismus
- Stärkung der Vereine

## Gruppe 5

### Wie sehen Sie den Status quo?

- Geringe Anzahl an spezialisierten/inklusive Angeboten
- Weite Wege, wenig Angebote vor Ort
- Erreichbarkeit (Fahrdienst,...) schwierig
- Fehlende Informationen (Angebote, Unterstützung, Netzwerk)
- Viele gute Ideen vorhanden
- Nachfrage & Angebot werden nicht zusammengeführt

### Was wäre wünschenswert?

- Kostengünstige und niederschwellige Fortbildungen
- Personelle Ressourcen (Hauptamtlich & Ehrenamtlich)
- Finanzielle Ressourcen
- Beratung und Coaching
- Strukturkenntnisse

**Gemeinsam erarbeitete Überschriftenstreifen**

- Geld
- Entbürokratisierung
- Bewusstsein
- Transparenz Öffentlichkeit
- Inklusion
- Mobilität
- Bedürfnisorientierung
- Barrierefreiheit
- Stärkung der Vereine
- Verantwortlichkeiten
- „Kümmerer“
- Netzwerk/Information
- Planung

## Teilnahmeliste

Teilnehmende	
Name	Institution
Rita Albrecht-Zander	Special Olympics NRW
Ruth Büscher	DJK Sportverband DV Köln
Conny Dietz	Öffentlichkeit
Hans-Peter Durst	Öffentlichkeit
Fr. Durst	Öffentlichkeit
Peter Fehst	Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH
Michael Grenz	50/5-4
Jana Hasenberg	TSC Eintracht Dortmund
Gerda Haus	Seniorenbeirat
Dirk Horstkamp	RBG Dortmund
Petra Opitz	IBS Dortmund
Johannes Pernack	DJK Diözesanverband Paderborn
Iris Peters	SSB
Paul Pyka	SSB
Petra Rataj	Förderschule am Marsbruch
Franzisca Schubert	Städtische Begegnungszentren
Jörg Schubert	Förderschule am Marsbruch
Katrin Seibert	Öffentlichkeit
Wilhelm Seibert	Öffentlichkeit
Anja Sprenger-Lux	Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH
Henrike Struck	AWO Unterbezirk Dortmund
Tanja Tenholt	AWO Unterbezirk Dortmund
Klemens Wittig	Öffentlichkeit
Andreas Zeuch	Inklusionsbeirat

<b>Teilnehmende Team Masterplan Sport</b>
Hendrik Brauer
André Knoche
Susanne Kunze
Ergün Senses
Kerstin Stevens

<b>Teilnehmende IKU</b>	
Bianca Bendisch	Moderation
Gregor Schnittker	Moderation
Nele Brockhoff	Assistenz
Katrin Grothus	Assistenz

Protokoll: IKU\_DIE DIALOGGESTALTER, Nele Brockhoff, Daniel Schulte, Katrin Grothus am 10.11.2021

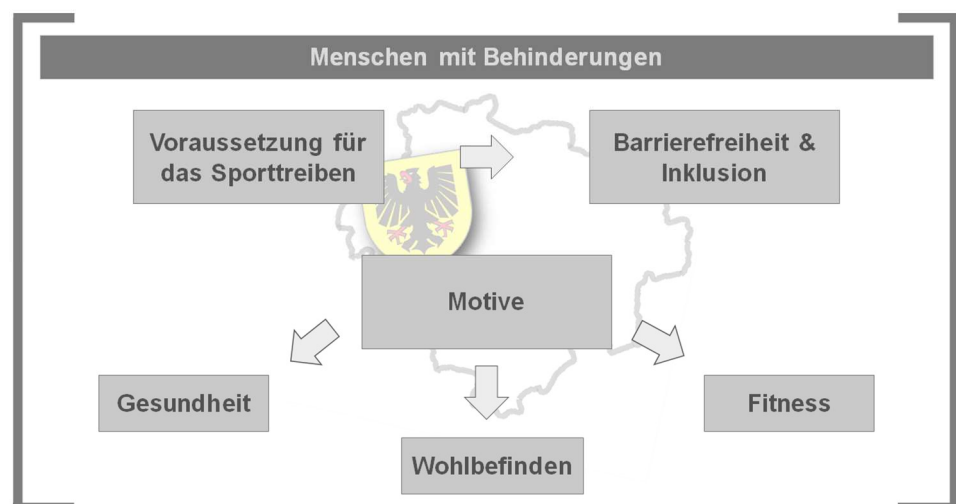




## Beiträge der Eingangsbefragung

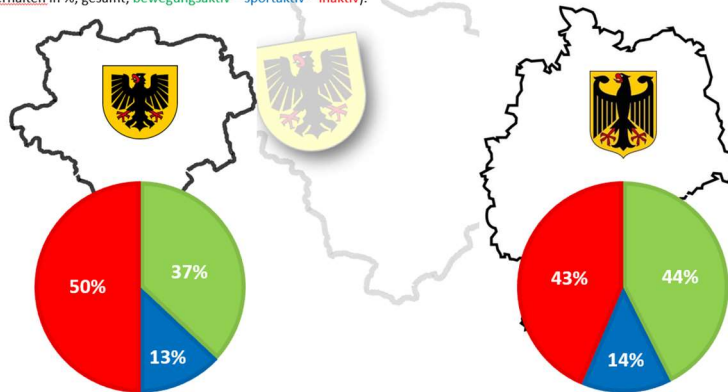
- Sport für die Gesundheit (Gymnastik/Wassergymnastik)
- Breites Sportangebot (ist schon gut ausgebaut: Lauftreffs)
- Spaß, Gemeinschaft, Gesundheit
- Gesellschaft, Begegnung; breit gefächert; bezahlbar
- Barrierefreiheit, echte Teilhabe, Wahrhaftigkeit (gemeinsamer Spaß, Freiheit)
- Spaß haben, Gemeinschaft, vielfältiges/inklusives Angebot
- Vielfalt, Breitensportangebote, Inklusion/Gleichwertigkeit
- Spaß, körperliche Fitness, soziale Kontakte
- Spaß, viel Bewegung, Gemeinschaft
- Freude, seniorenrechtliches Angebot
- Spaß; Möglichkeit, Sport ausüben zu können; Erreichbarkeit der Sportstätte
- Das Gefühl, dass es normal ist, Sport zu machen, und jeder gleichermaßen anerkannt wird
- Spaß, Herausforderung
- Barrierefreiheit, „echte“ Inklusion
- Spaß, Angebot für alle (Inklusion), Vielfalt
- Zeitliche Flexibilität
- Alle, die Interesse haben, sollen die Möglichkeit haben, sich zu beteiligen; barrierearm
- Gesundheit, Eingehen auf das Individuum
- Inklusion, Barrierefreiheit, soziale Kontakte

## Präsentationsfolien



### Sport- und Bewegungsaktivitäten im Alltagsleben

AKTIVITÄTSQUOTEN/-FORMEN – STADT DORTMUND IM VERGLEICH ZU DEN BUNDESWEIT ERHOBENEN INSPO-DATEN VON 2010-2019 [N=22.059]  
 (Antwortverhalten in %; gesamt; bewegungsaktiv – sportaktiv – inaktiv).



### Sport- und Bewegungsaktivitäten

- Individueller und selbstorganisierter Sport wird von Menschen mit Behinderungen in Dortmund bevorzugt  
 → Beispiele: Radfahren, Spaziergehen, Fitness/Kraftsport
- Vereinsorganisierter Sport wird von Menschen mit Behinderungen in Dortmund weniger betrieben

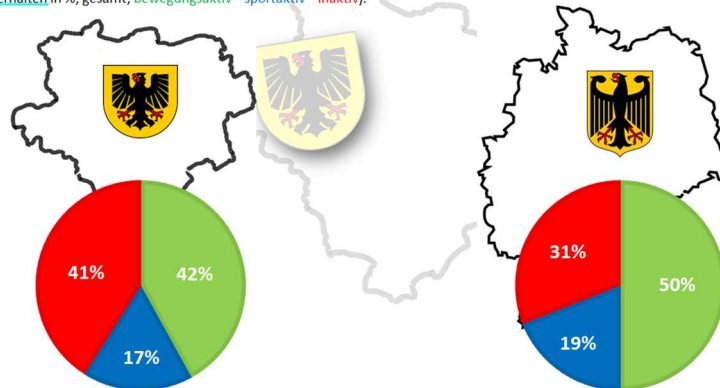


### Senior\*innen



### Sport- und Bewegungsaktivitäten im Alltagsleben

AKTIVITÄTSQUOTEN/-FORMEN – STADT DORTMUND IM VERGLEICH ZU DEN BUNDESWEIT ERHOBENEN INSPO-DATEN VON 2010-2019 [N=22.059]  
(Antwortverhalten in %; gesamt; bewegungsaktiv – sportaktiv – inaktiv).



### Sport- und Bewegungsaktivitäten

- Individueller und selbstorganisierter Sport wird von Senior\*innen in Dortmund bevorzugt  
→ Beispiele: Radfahren, Spaziergehen, Fitness/Kraftsport
- Vereinsorganisierter Sport wird von Senior\*innen in Dortmund weniger betrieben



#### Gruppenarbeit

### Sport für Menschen mit Behinderung Sport für Senior\*innen

- Wie sehen Sie den Status quo?
- Was wäre wünschenswert?

## Möglichkeiten zur Begleitung der AGs über die Veranstaltung hinaus

1. Selbstorganisiert
2. Unterstützung durch Verwaltung
3. Folgeveranstaltung mit externer Moderation

→ [masterplansport@stadtdo.de](mailto:masterplansport@stadtdo.de)

